

Gemeinderatsbericht der Sitzung vom 31. Oktober 2017

Die jüngste Gemeinderatssitzung war etwas Werk-/Wasserkommissions lastig, sodass der Präsident der Kommission, Klaus Loos, dem Rat für Fragen zur Verfügung stand.

Neubau Kanalisation

Die Liegenschaft Inselstrasse 19 ist eine der ältesten Gebäude auf dem Inseli. Sie war bislang nicht an der Kanalisation angeschlossen. Durch den Verkauf der Liegenschaft wird der Anschluss an die Kanalisation Pflicht. Der Neubau ist peripherpflichtig. Die neuen Eigentümer haben 70% der Kosten zu übernehmen. Die restlichen 30% fallen auf die Gemeinde. Der Gemeinderat bewilligte das Projekt und vergab den Auftrag an die Firma Andreas Meier AG, Niedergösgen, zum Preis von Fr. 39'845.75 inkl. MWST. Ebenso erfolgte die Beitragseröffnung des Perimeters an die Eigentümer.

Kanalisationssanierungen 2018

Alljährlich werden Kanalisationssanierungen zur Werterhaltung des Netzes veranlasst. Im Jahr 2018 stehen Sanierungen im Umfang von 171'000 Franken auf dem Programm. Sämtliche Sanierungen sollen durch Roboter im Inlineverfahren durchgeführt werden. Der Gemeindeversammlung wird der Betrag von 171'000 Franken beantragt.

Sanierung Schachenstrasse

Der Souverän hat auch über ein grösseres Kreditbegehren für die Schachenstrasse zu entscheiden. Die Strasse soll nämlich für 940'000 Franken saniert werden, ebenso wird der Wasserleitungersatz für 240'000 Franken nötig. Auslöser der geplanten Sanierung ist der sehr schlechte Zustand der Schachenstrasse. Die Sanierung ist in zwei Etappen für die Jahre 2018 und 2019 vorgesehen. Die beiden geplanten Bauprojekte «Aareblick» und «Auenpark» beeinträchtigen die Strassensanierung nicht.

Verkehrszählungen und Geschwindigkeitskontrollen an der Rainstrasse

Anwohner der Rainstrasse haben sich bei der Werkkommission über die übermässigen Immissionen durch den motorisierten Verkehr beklagt. Zudem monierten sie, dass mehrheitlich zu schnell gefahren werde. Die Werkkommission hat sich der Problematik angenommen und als erste Massnahme eine Verkehrszählung in Auftrag gegeben. Diese erfolgte in der Zeit vom 8. bis 14. Juni 2017. Die Werkkommission analysierte die Zählung eindeutig als Berufsverkehr. So waren an einem Dienstag Spitzenwerte von 2'079 Fahrzeuge zu messen. Die meisten davon waren morgens um 07.00, über die Mittagszeit und abends um 18.00 Uhr unterwegs. Rund ein Drittel der Fahrzeuge ist Quartierverkehr, der Rest ist Durchgangsverkehr. Die Messstation beim reformierten Kirchgemeindehaus ergab eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 31 km/h. Die Polizei hat im April und Juni Radarkontrollen durchgeführt. Bei der Messung im April waren 10.55% zu schnell, bei jener im Juni waren es 21.95%. Es musste keine Fahrzeuglenker verzeigt werden, sodass es bei ein paar Ordnungsbussen blieb. Aufgrund

all dieser Fakten kam die Werkkommission zum Schluss, dass es sich bei der Rainstrasse seit jeher um eine wichtige Ortsverbindungsstrasse handelt und diese auch weiterhin ihren Zweck als solche erfüllen soll. Der Verkehr ist zwar an den Werktagen in den Morgen- und Abendstunden erheblich, aber für eine Ortsverbindung absolut im Rahmen. Die Werkkommission sieht daher keine Veranlassung an der Rainstrasse verkehrstechnische Massnahmen zu ergreifen. Der Gemeinderat sieht das ebenfalls so. An der Rainstrasse herrscht Tempo 30 und es bestehen bereits Verkehrsbehinderungen. Man wird die Kantonspolizei bitten, weiterhin Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen.

Reduzierte Öffnungszeiten an der Sammelstelle beim Werkhof

Die Anzahl der Anlieferungen und der Mengen an der Sammelstelle Werkhof hat sich verändert. Eine deutliche Abnahme hat sich während des vergangenen Jahres, seit der Inbetriebnahme der Entsorgbar in Däniken, abgezeichnet. Die Abgaben am Donnerstagabend und am Samstagnachmittag sind sehr gering. Ab dem 1. Januar 2018 soll die Sammelstelle beim Werkhof nur noch am Samstagmorgen von 09.00 bis 12.00 Uhr offen haben. Der Gemeinderat stimmte diesem Antrag einstimmig zu.

Gestaltungsplan Auenpark

Bekanntlich wurde zu den Einsprachen Gestaltungsplan Auenpark eine Einspracheverhandlung durchgeführt, zu der alle Einsprechenden eingeladen wurden. Danach haben einige Einsprecher die Gelegenheit wahrgenommen, einem weiteren Gespräch mit Behörden, Architekten und Raumplanerin beizuhören. Teilweise wurden dort noch Ideen eingebracht, teilweise wurde aber auch einfach nochmals der Unmut über das geplante Bauprojekt ausgedrückt.

Der Gemeinderat stellte fest, dass der eingereichte Gestaltungsplan recht- und zweckmäßig ist und den gültigen Normen sowie dem rechtskräftigen Erschliessungsplan entspricht.

Bei zahlreichen Einsprachen stand das Verkehrsaufkommen und die Sicherheit im Vordergrund. Der Gemeinderat will diesen Anliegen dahingehend Rechnung tragen, indem er versucht, einen Fussweg von der hinteren Schachenstrasse in die Jurastrasse zu realisieren. Ebenso wird man aktiv mit den Verkehrsplanern des Kantons die Problematik am Börsenplatz angehen.

Der Gemeinderat hielt fest, dass das Geschäft eigentlich zwei Punkte beinhaltete. Nämlich den Gestaltungsplan Auenpark mit den Einsprachen sowie die Verkehrssituation Börsenplatz.

In der Folge wurde der eingereichte Gestaltungsplan Auenpark einstimmig genehmigt und die Einsprachen abgelehnt.

Neue Leiterin Einwohnerdienste

Ende September hat Bianca Eichenberger ihre Stelle als Leiterin Einwohnerkontrolle per Ende Dezember gekündigt. Aufgrund der sitzungsfreien Zeit während den Herbstferien wurde der Rat per Mail darüber informiert.

Die Stellenausschreibung erfolgte umgehend. Zahlreiche Bewerberinnen und Bewerber reichten ihre Unterlagen ein und wurden teilweise auch zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Die Wahl fiel schliesslich auf die ortsansässige Janine Wimmer. Frau Wimmer weist ausgezeichnete Qualifikationen aus und zeigte sich sehr interessiert am öffentlichen Gemeinwesen. Zwecks Einarbeitung durch die aktuelle Stelleninhaberin hat Janine Wimmer ihre Arbeit bereits aufgenommen. Der Gemeinderat heisst die neue Mitarbeiterin herzlich willkommen und wünscht der scheidenden Kanzlistin auf ihrem weiteren Weg beruflich wie privat alles Gute.



In Kürze

- Der Gemeinderat genehmigte die Schlussabrechnung für den Hocheinbau Böschweg im Umfang von Fr. 153'554.20. Die Kreditüberschreitung von Fr. 23'554.20 röhrt daher, dass sich bei den Fräsaarbeiten herausstellte, dass der Belagsaufbau in weiten Teilen der Strasse in einem viel schlechteren Zustand als angenommen war. Anstelle der geplanten 80 Tonnen Tragschicht mussten total 240 Tonnen Material eingebaut werden. Der jetzige Belag, zusammen mit dem Hocheinbau, ergibt eine Stärke von 15 cm. Diese bietet Garantie, dass für den durch die Landwirtschaft erheblich beanspruchte Belag in den nächsten 30 Jahren kein Sanierungsbedarf mehr besteht. Die Gebrüder Meier Landwirtschaft hat die gesamten Randanpassungen ohne Kostenverrechnung ausgeführt.
- Die Neuwegenanierung schloss mit insgesamt 64'286.45 ab und blieb damit deutlich unter dem genehmigten Kredit von 80'000 Franken. Der Nutzen der Sanierung konnte bereits feststellt werden. Trotz heftigen Gewittern, wurden die Liegenschaften am Knoblezweg nicht mehr von Geschiebe und Hochwasser bedroht. Der Gemeinderat genehmigte auch diese Schlussabrechnung.
- Schulraumplanung: Der Gemeinderat hält am SUN-Standort Niedergösgen fest. Es sollen weiterhin jeweils 6 Klassen (je 1. bis 3. Kurs der Sek E und B) weitergeführt werden. Die zur Verfügung gestellten Schulräume reichen dank effizienter Bewirtschaftung noch über Jahre, so dass eine Ergänzung derzeit kein Thema darstellt.
- Neue Vereinbarung Sekundarschule Unteres Niederamt. Das vorliegende Vertragswerk wird zu Handen der Gemeindeversammlung verabschiedet. Bedingung ist, dass sämtliche Vertragsgemeinden der Vereinbarung zustimmen.